

Die Geschichte des 100er-Clubs

Gegründet wurde der 100er-Club im Jahre 1983. Die Hauptinitianten waren der damalige SSV Ehrenpräsident Theo Krämer und sein Schreiberling und Rechnungsführer Ruedi Baumann.

Die Grundidee: Es gibt doch in der Schweizer Schützennation sicher 100 Personen, die bereit sind, jährlich 500 Franken als Mitgliederbeitrag zu zahlen. Der Start der Mitgliederwerbung verlief anfangs gut, waren doch umgehend 20 Mitglieder zu verzeichnen. Doch dann trat eine Stagnation ein und die Zahl der «100er-Clübler» sank bis auf 16 Mitglieder. Die erste Auszahlung an die Schiesssportler des Nationalkaders erfolgte 1984 als Beihilfe und Erfolgshonorierung in der Höhe von 10'000 Fr. Dieser Betrag am Potenzial der Schützennation Schweiz gemessen, war eher bescheiden.

2001 wurde anlässlich der GV der Gönnervereinigung (GöV) in Liestal unter dem Vorsitz von Alt-Generalstabschef Heinz Häslar (Gsteigwiler) beschlossen, den 100er-Club in die Gönnervereinigung zu integrieren. Gleichzeitig übernahm Ruedi Fiechter (Gelterkinden) das Amt als Obmann. Mit



neuen Ideen, persönlichem Einsatz und der Unterstützung einiger Vorstandsmitglieder der GöV konnte ein für nie möglich gehaltener Aufschwung eingeleitet werden. 2015 konnte mit total 150 Mitglieder ein neuer Mitgliederrekord aufgestellt werden!

Aufteilung Mitgliederbeiträge

Ein autonomes Dreiergremium der GöV stellt dem Vorstand Antrag, wie die Gelder aufgeteilt werden sollen. Die Schiesssportlerinnen und Schiesssportler haben ein vor-

gegebenes Gesuch mit einigen Fragen zur Beantwortung einzureichen. Einkommensverhältnisse, Unterstützung durch die Sporthilfe, der kantonalen Sportämter, der Kantonal- und Unterverbände werden in die Beurteilung einbezogen, damit eine möglichst gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gelder erfolgt. In den letzten

Jahren konnten total 70'000 Franken verteilt werden.

Als Gegenleistung wird ein jährliches 100er-Club-Mitgliedertreffen organisiert. Im August stellen die Mitglieder ihre Treffsicherheit am «Voletschwylter Volks- und Firmenschiesse» mit dem Gewehr 50 m auf der Schiessanlage «Dürrenbach» in Volketswil-Hegnau unter Beweis. Zum Abschluss werden die Mitglieder jedes Jahr am Bettag-Samstag als Ehrengäste zum LZ-Cup-Final auf die Schiessanlage Lostorf Buchs/AG eingeladen. Am 18. September 2021 feiert der LZ-Cup sein 25-jähriges Jubiläum!



Möchten auch Sie dem 100er-Club beitreten? Dann melden Sie sich direkt bei Urs Stähli, Obmann 100er-Club, Rietweg 35, 8477 Oberstammheim, Mobile 079 24710 13, E-Mail: urs.staehli@bluewin.ch

Von den Nationalteams kommen jeweils Kartengrüsse aus dem Ausland, wenn sie an einem bedeutenden Wettkampf (EM, WM, OS) teilnehmen. Last but not least sei auch der schicke Pin erwähnt, der sich an jedem Revers prächtig präsentiert. ■ *hb*

GöV: Mit 20 Franken ist Mann und Frau dabei

Die Gönnervereinigung der Schützen-Nationalmannschaften (GöV) ist 1978 gegründet worden. Sie sammelt Gelder zu Gunsten des Leistungssports.

Bei Infrastrukturen und in der Nachwuchsförderung setzt die GöV einen bedeutenden Anteil ihrer finanziellen Mittel ein. Dazu kommen zusätzliche Unterstützungen einzelner Kaderangehöriger in Härtefällen. Fallweise setzt die GöV auch Mittel in nationalen und regi-

onalen Nachwuchsbereichen ein. Sie ehrt dort auch ehrenamtlich tätige Funktionärinnen und Funktionäre mit einem Förderpreis.

Die Erträge aus dem durch die GöV organisierten LZ-Cup werden für Beiträge an Infrastrukturen einge-

setzt, welche dem Spitzensport dienen. Die Einnahmen der Gönnervereinigung bestehen aus: jährliche Spenden von Gönnerinnen und Gönnern (ab 20 Fr.), den Beiträgen der Mitglieder des 100er-Clubs (ab 500 Fr.), den Reinerträgen aus dem LZ-Cup (1 Doppel = 5 Fr.) und den

Erträgen aus besondern Aktionen (Souvenierverkauf).

Mit der Einzahlung ab 20 Franken wird man automatisch für ein Jahr GöV-Mitglied. Diese Spenden bilden eine wichtige Einnahmequelle für die GöV. ■

Interview mit drei neuen 100-Club Mitgliedern

Immer wieder lassen sich schiesssportfreundliche Personen für den 100er-Club gewinnen. Was erwarten die Neuen, weshalb zahlen sie jährlich 500 Franken?

AUGUST DÜNKI

Geb. Datum: 21.06.1957
Wohnort: Trüllikon/ZH

Tätigkeit

Präsident Cholfirst Schützen Trüllikon
Obmann Weinländer Stgw-Schiessen
Matchchef 300 m im BSV Andelfingen

Hobbys

Weinbau, Schiessen 300 m, Jassen



Meine Frau ist neues 100er-Mitglied

Wie wurdest Du auf den 100er-Club aufmerksam und warum bist Du dem 100er-Club beigetreten?

Über das Bestehen des Clubs inner-

halb der GöV wusste ich schon länger Bescheid. Befasst habe ich mich aber erst mit dem Eintritt von Sohn Sascha ins Nationalkader. Wenn

man direkt mitbekommt, welche grossen finanziellen Mittel bereitgestellt werden müssen, um an der Spitze bestehen zu können, war der Entscheid für diesen Beitritt rasch gefasst.

Wie bist Du mit dem Schiesssport verbunden?

Der Start erfolgte 1974 im Jungschützenkurs, weiter als Sektionschütze und jetzt als Matchschütze. Seit vier Jahrzehnten in verschiedenen Ämtern im Vorstand. Stolz bin ich auf meine Kinder. Alle sind aktiv im Schiesssport unterwegs.

Der Schiesssport als Breitensport hat in den vergangenen Monaten stark unter der Covid-Pandemie

gelitten. Wo liegt nun der Fokus der Vereinsverantwortlichen?

Wir müssen jetzt darauf achten, dass kein allzu grosser Mitgliederverlust stattfindet. Wir versuchen auch in der Trainingszeit immer etwas Wettkampf-Stimmung zu simulieren. Die Kontakte gilt es dringend in Kleingruppen weiterführen. Es benötigt etwas mehr Zeit, lohnt sich aber auf jeden Fall.

Hast Du eine Idee, wie man zusätzliche Mitglieder für den 100er-Club gewinnen kann?

Am meisten Erfolg wird die persönliche Propaganda sein. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, jedes Jahr ein neues Mitglied zu werben. Meine Frau konnte ich bereits überzeugen...

Einzelne Kurse finanziell unterstützen

Wie wurdest Du auf den 100er-Club aufmerksam und warum bist Du dem 100er-Club beigetreten?

Durch die Rubrik «Forum» im «Schützenkönig» vom 18. Juni 2020. Es geht mir um die Unterstützung der jugendlichen, talentierten Schützinnen und Schützen.

Wie bist Du mit dem Schiesssport verbunden?

Als Aktuarin, Sekretärin seit 1974 in der Sektion, dem Bezirk, Kanton und den Veteranen

Der Schiesssport als Breitensport hat in den vergangenen Monaten stark unter der Covid-Pandemie gelitten. Wo liegt nun der Fokus der Vereinsverantwortlichen?

Die Mitglieder laufend informie-

ren; sie sollten jederzeit wissen, was möglich ist, was geplant ist, wo sie mitmachen können. Und ganz wichtig: Positiv eingestellt bleiben und dies auch ausdrücken – grad auch in Krisenzeiten!

Der 100er-Club will die Kader- und Nachwuchssportler unterstützen. Wie glaubst du, wie kann dies optimal und effizient funktionieren?

Indem man beispielsweise einzelne Kurse finanziell unterstützt, sei es mit Kursmaterial, Munition, Unterkunft usw.

Hast Du eine Idee, wie man zusätzliche Mitglieder für den 100er-Club gewinnen kann?

Durch Schlagzeilen wie zum Beispiel:

BRIGITTE KOCH

Geb. Datum: 9. Oktober 1945
Wohnort: Pfäffikon/ZH

Tätigkeit

1974–1976 und 1980–1982
Sekretärin SG Balterswil-Ifwil
1983–1993 Aktuarin SV Russikon,
Koordination Chronik «125 Jahre SV Russikon 1856–1990» (Ehrenmitglied)
1987–1997 Aktuarin Bezirksschützenverband Pfäffikon (Ehrenmitglied)
1991–1997 Einzelwettschiessen ZHSV (ständiger Ehrengast ZHSV)
2010– Aktuarin/Sekretärin Schützenveteranen der Bezirke Uster/Pfäffikon

Hobbys

Hausfrau, Omi, Sekretärin SVPU



**Du fehlst uns noch!
Wir suchen Dich!
Bist auch Du dabei?**

Solche Bemerkungen machen den Leser «gwundrig», also liest er/sie weiter.

RUEDI HÄSLER

Geb. Datum: 26.01.1962
Wohnort: Gattikon/ZH

Tätigkeit
Über 10 Jahre Schützenmeister und Kassier
der Sportschützen Gsteigwiler/BE

Hobbys:
Schiessen, Musik



In Vereinen herrscht ein Kaliberdenken

Wie wurdest Du auf den 100er-Club aufmerksam und warum bist Du dem 100er-Club beigetreten?

Ich bin seit Jahren Mitglied der Gönnervereinigung und kenne den 100er-Club über verschiedene Mitglieder, z. B. meinen Vater (Anmerkung: Alt-Generalstabschef und Ehrenpräsident VSSV).

Die Unterstützung des Leistungssports und der Nachwuchsförderung liegt mir am Herzen. Ausschlaggebend war letztendlich ein Schriftwechsel mit Heinz Bolliger.

Wie bist Du mit dem Schiesssport verbunden?

Ich schieesse aktiv seit meinem 10. Lebensjahr. Früher vor allem 50 m und Luftgewehr, heute mehrheitlich 300 m und immer mit meinen Tanner-Sportgeräten. Meiner Stammsektion in Gsteigwiler bin ich stets treu geblieben. Ab und zu schieesse ich auch bei den Feldschützen Rüşchlikon.

Der Schiesssport als Breitensport hat in den vergangenen Monaten stark unter der Covid-Pandemie gelitten. Wo liegt nun der Fokus der Vereinsverantwortlichen?

In erster Linie mit vernünftigen Schutzkonzepten die Ausübung

unseres geliebten Sports wieder flächendeckend ermöglichen. Das machen die meisten Vereine vorbildlich! Hierdurch und durch gezielte Kommunikation müssen wir besonders den älteren Schützinnen und Schützen, welche stärker gefährdet sind, aber auch vielen Jungen, die Angst vor einer Rückkehr in den Schiessstand nehmen.

Der 100er-Club will die Kader- und Nachwuchsathleten unterstützen. Wie glaubst du, kann dies optimal und effizient funktionieren?

Ihr macht einen Super-Job! Was mir mehr Sorge macht, ist die schwindende Akzeptanz des Schiesssports in der Schweiz. Wir haben in unserem Lande eine Infrastruktur, die ihresgleichen sucht! Der Schiesssportverband ist noch immer der viertgrösste Sportverband in der Schweiz. Trotzdem fristet er ein Mauerblümchen-Dasein – in der Öffentlichkeit und vor allem in den Medien. Wer weiss denn schon, dass Jan Lochbihler seit 2019 den Weltrekord im 50 m Gewehr 3 × 40 mit schlichtweg phantastischen 1'188 Punkten innehat?

Die Fusion des Schweizer Schützenverbandes mit dem Schweizerischen Sportschützenverband (SSSV) und

dem Schweizerischen Arbeiterschützen-Bund (SASB) 2001 war ein Schritt in die richtige Richtung. Aber es genügt nicht, ein Organigramm zu erstellen und zu hoffen, dass sich die Organisation von selbst entwickelt. Heute, 20 Jahre später, herrscht in vielen Vereinen weiterhin das Kaliberdenken: «Wir sind 300-m-Schützen»; «Wir sind Sportschützen». Solange die gemeinsame Zielsetzung an der Basis nicht verstanden und gelebt wird, bleiben die Anstrengungen Flickwerk. Hier ist vor allem der Verband gefordert, aber auch wir Schützinnen und Schützen. Traditionalisten, welche mir widersprechen, möchte ich einen Ausspruch von Jean Jaurès entgegenhalten: «Tradition bedeutet nicht, die Asche aufzubewahren, sondern Sorge zum Feuer zu tragen.»

Hast Du eine Idee, wie man zusätzliche Mitglieder für den 100er-Club gewinnen kann?

Wenn es jedem Mitglied des 100er-Clubs gelingt, nur einen Freund, Geschäftspartner oder Bekannten zu einer Mitgliedschaft zu bewegen, könnten wir auf einen Schlag die finanzielle Unterstützung der Kader- und Nachwuchsathleten verdoppeln!

MITGLIEDER DES 100ER-CLUBS (STAND: 16. APRIL 2021, 118 MITGLIEDER)

Hans-Rudolf Alder (Fehraltorf), Kurt Amacher (Brienz), Dora Andres (Schüpfen), Werner Augsburg (Reinach), Hans-Peter Bani (Muhen), Edith Belser (Zunzgen), Marcel Benz (Weesen), Peter Bergmann (Volketswil), Markus Birrer (Reidermoos), Martin Blum (Erlenbach), Markus Böckli (Stans), Heinz Bolliger (Volketswil), Ruedi Bolliger (Ziefen), Heinz Bräm (Otelfingen), Alfred Brodbeck (Giebenach), Marcel Brunner (Rheinfelden), Daniel Burger (Schwarzsee), Bruno Christen (Hausen a. A.), Sandro Cramer (Ebmattingen), Roland Dirren (Bürchen), Gilles Dufaux (Granges-Paccot), August Dünki (Trüllikon), Karin Dünki (Trüllikon), Koni Eggli (Dachsen), Peter Egloff (Fahnhof-Neuforn), Peter Eltschinger (Uster), Luca Filippini (Savosa), Christian Flury (Petit-Lancy), Peter Friedli

(Lengnau), Paul Gantenbein (Uster), Heinrich Ganz (Dietlikon), Thomas Gasser (Lungern), André Gätzi (Galgenen), Guido Geissmann (Möriken), Kurt Grob (Neunkirch), Rudolf Grun (Liesberg), Daniel Grünig (Malters), Adrian Gubser (Pfäffikon), Richard Hablützel (Birmensdorf), Heinz Hammer (Egerkingen), Walter Harisberger (Liestal), Heinz Häslar (Gsteigwiler), Ruedi Häslar (Gattikon), Maja Hauser (Wetzikon), Paul Helbling (Adliswil), Martin Hug (Wynigen), Urban Hüppi (Lungern), Viktor Hüsser (Rudolfstetten) Bruno Jaeggi (Siebnen), Ernst Jakob (Glarus), Heinz Jeger (Breitenbach), Mathis Jost (Friedlisberg), Peter Junker (Niederhünigen), Martin Kathan (Wallisellen), Peter Kellerhals (Ziefen), Eduard Kerschbaumer (Biezwil), Michel Klossner (Thun), Brigitte Koch

(Muri), René Koller (Zürich), Roland Koller (Sulzbach), Regula Kuhn (Effretikon), Gabriel Kundert (Näfels), Otto Kunz (Genève), Martin Landis (Wettswil), Daniel Lätsch (Jona), Xaver Leu (St. Erhard), Claudia Loher (Thal), Hansueli Lüscher (Leutwil), Ursula Lutz (Aarau), Kurt Maag (Höri), Marcel Martin (Onex), Beat Matthys (Benken), Robert Maurer (Adliswil), André Maury (Genève), Walter Meer (Ueberstorf), Rudolf Meier (St-Ursanne), Otto Morell (Samedan), Felix Moser (Wila), Eliane Müller (Lenzburg), Jürg Müller (Zürich), Peter Müller (Wangenried), Edwin Niederberger (Stansstad), Marcel Ochsner (Winterthur), Bruno Preisig (Niederteufen), Markus Rickli (Thun), Werner Rieder (Thunstetten), Paul Röthlisberger (Höschenschwand/D), Claude Rouiller (Thörishaus), Manfred Rüefli (Gren-

chen), Edwin Rüeger (Wil/ZH), Heinz Rusch (Schwellbrunn), Sepp Rusch (Appenzell), Werner Salzmann (Mülchi), Armin Sanwald (Teufen), Rudolf Schneebeil (Seuzach), Peter Schneeberger (Zug), Martin Schwaller (Aarau), Robert Signer (Wil), Andreas Sollberger (Wiedlisbach), Urs Stähli (Oberstammheim), Franz Stämpfli (Bern), Urs Staub Bellerive), Renato Steffen (Root), Thomas Stillhart (Oberhelfenschwil), Hanni Stutz (Stallikon), Walter Trepp (Fehraltorf), Peter Trittbach (Steg), Andreas von Känel (Zäziwil), Rudolf Vonlanthen (Giffers), Werner Vorburger (Wetzikon), Jürg Weber (Beinwil a. S.), Urs Weibel (Kandersteg), Urs Werthmüller (Wattenwil), August Wyss (Mels), Andreas Zehnder (Wil), Christian Zimmermann (Luzern). – Ehrenobmann: Rudolf Fiechter (Gelterkinden).